

h65 Braunerde-Pelosol und Pelosol-Braunerde aus lösslehmhaltiger Fließerde über tonreicher Jura-Fließerde

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-D14	
Flächenanteil	40–60 %	
Nutzung	überwiegend Grünland, selten Acker oder Wald	
Relief	Scheitelbereiche und schwach geneigte bis steile Hänge im Verbreitungsgebiet des Mittel- und Unterjuras; häufig, v. a. im Bereich der Opalinuston-Formation, Rutschhänge mit welligem Kleinrelief	
Bodentyp	Braunerde-Pelosol und Pelosol-Braunerde, örtlich pseudovergleyt, mittel tief bis tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerde über tonreicher Jura-Fließerde (Deck- über Basislage)	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3,Gr–fX0–2	2–4 dm
	Tu2–Tl,Gr–fX0–3	
Karbonatführung	stellenweise unterhalb 4 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIa2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol sowie, in erosionsgefährdeten Lagen, Pararendzina, Pelosol-Pararendzina und flach entwickelter Pararendzina-Pelosol; vereinzelt, an weniger steilen Hängen, Pelosol-Parabraunerde und erodierte Parabraunerde

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (370–430 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–120 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr gering bis gering
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (320–360 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel, stellenweise hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen bei Küssaberg, Lauchringen, Wutöschingen und Klettgau (Lkr. Waldshut)